

Auszüge aus einer Botschaft Sant Kirpal Singhs in Erinnerung an seinen Meister

Genau wie die großen Meister der Vergangenheit, hat Er Menschen aller Glaubensrichtungen und Rassen angezogen, und dies allein durch das lebendige Beispiel. Er erweckte die Menschen zu der fundamentalen und unverletzlichen Einheit allen Lebens. Die ganze Menschheit ist eins. Wahre Bruderschaft kommt, indem man zu der Einheit erwacht die bereits im Menschen liegt. Der Mensch ist ein beseelter Körper – die Seele eine bewußte Wesenheit – ein Tropfen vom Meer aller Bewusstheit. Der Mensch ist der älteste von allem. Die sozialen Körperschaften wurden ursprünglich vom Menschen geschaffen, um Gott zu erreichen. Mein Meister war nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen. Die Religion, die Er lehrte, ist das Wissen um das Selbst, des Einen hinter dem Vielen, das man erreichen kann, wenn man inne anklopft oder das Buch des Selbst liest, durch das Gott enthüllt wird. Das ist der Schlüssel zum Geheimnis des Lebens. Der Weg zur Wahrheit ist einfach. Er heißt, sich selbst zu erkennen, auf daß man Gott erkennen kann. Sobald einer zur Selbstbewusstheit erwacht ist, fallen alle seine äußeren Bindungen ab und Gott überflutet seine Seele.

Der Baum wird immer erkannt durch die Frucht, die er trägt. Vorträge, Botschaften, Darlegungen und Gespräche jeder Art, seien sie spirituell oder anderes, die durch Wortlaut oder schriftlich vermittelt werden, sind weiter nichts als eitles Gerede, wenn man nicht danach handelt und danach lebt.

Wenn ihr Gott wahrhaftig lieben wollt, müßt ihr eure Mitmenschen lieben. Ihr müßt für andere auf dieselbe Weise empfinden wie für eure Lieben. Statt in anderen Mängel zu sehen, schauen wir besser in uns selbst hinein. Wir müssen leiden, wenn andere leiden und glücklich sein, wenn andere unglücklich sind. Wir müssen alles, was uns begegnet, heiter ertragen und Seinen Willen darin sehen, und wir dürfen keinem Seiner Wesen weh tun oder es verletzen. Wenn wir Gott wirklich lieben wollen, müssen wir für Ihn leben und sterben!

Ich möchte die Saaten der Liebe, in eure Herzen legen, damit die Liebe unter allen Völkern, Konfessionen, Glaubensrichtungen und Rassen der Welt vorherrschen. Alle Heiligen sagten: „Liebe und alle Dinge werden dir zufallen.“ Christus sagte: „Wer nicht liebt, kennet Gott nicht.“

Hauptziel meines Meisters war, die Menschheit zu der Wahrheit zu erwecken, die alle Heiligen, welche in der Vergangenheit gekommen waren, gelehrt und gepredigt haben. Er wollte die Gottheit in jedem Herzen wachrufen und jeden dem Ziel seines Lebens zuführen.

Die einzigen Vorschriften, die Er gab, waren Meditation, reines ethisches Leben und selbstloses Dienen. Er verlangte nicht, daß einer aufhörte, ein Christ, ein Hindu, ein

Sikh, ein Mohammedaner, etc. zu sein, sondern daß er wirklich ein Nachfolger von Christus, Lord Krishna, Guru Nanak und dem Propheten Mohammed, etc. werde, das heißt, daß er das tut, was sie sagten. Er verlangte von den Skeptikern der heutigen Zeit nicht, irgendein Dogma anzunehmen, sondern, daß sie im Geiste der Demut Gott gehorchen, der im Herzen aller Menschen zu vernehmen ist – dem Heiligen Wort. Er riet an, den Menschen von der Ebene der Seele aus zu betrachten und nicht auf das Gewand der verschiedenen Religionen zu schauen, das er trägt; Er liebte sie alle. Er ist nicht für einen Wechsel der Formen eingetreten, sondern hat anempfohlen, ins Innere zu schauen, wo alle eins waren. Er sagte, welcher Religion einer auch immer angehören mag, der sollte er innewerden. Sie sollte sein ganzes Leben umformen. Er brachte uns weder östliche noch westliche Gedanken, nach denen wir handeln sollten, sondern Er half uns, daß wir nach den grundlegenden Wahrheiten handelten, die wir in unseren Religionen vorfanden. Er ließ die vergessene Wahrheit, die ewig besteht, wieder aufleben. Er ließ die vergessene Wahrheit, die ewig besteht, wieder aufleben.

Ein Beispiel ist besser als eine Vorschrift. Der Lehrer, dessen die Zeit bedarf, ist immer ein lebendiges Beispiel von dem, was alle werden sollten. Der einzige Lehrer, den wir annehmen können, ist einer, der Gott erfahren hat. Er muß einer sein, der die Brücke zwischen Zeit und Ewigkeit bewußt geschlossen hat und anderen zeigen kann, was sie zu tun haben, um dasselbe zu erreichen.